Hört ihr nicht die Englein singen...

Von Moonchichi

Prolog: Bald schon Kinder wird's was geben...

Bald schon Kinder wird's was geben...

20. November 2015

Das Paket stand wie ein riesiger Fremdkörper im Flur von Misatos Apartment als Shinji und Asuka aus der Schule kamen. Es füllte fast die ganze Breite des Ganges aus und war eindeutig für Asuka bestimmt, da es mit einen riesigen Aufkleber der Deutschen Post versehen war.

„Was stehst du so tatenlos rum Baka Shinji, hilf mir gefälligst dieses Ding hier aus dem Weg zu bekommen“ herrschte Asuka Shinji an, nachdem sie beide für einige Sekunden auf das Paket gestarrt hatten.

Shinji versuchte das Paket anzuheben, aber es war zwecklos. Unter Asukas hämischen Kommentaren über seine nicht vorhandene Muskelkraft musste er es schließlich den Gang entlang schieben.

„Von wem ist das Paket?“ fragte Shinji neugierig als er die Kiste endlich aus dem Gang in die Küche verfrachtet hatte.

Asuka ging an den Kühlschrank und holte sich eine Limo. Ohne auch nur auf den Absender zu schauen erklärte sie genervt:

„Von meiner Stiefmutter. Sie hat so was angedeutet als ich das letzte mal mit ihr telefoniert habe. Aber ich hätte nicht gedacht das sie mir das tatsächlich schickt...“

Seufzend setzte sie sich auf einen Stuhl und starrte das Paket an. Shinji holte für PenPen Futter aus dem Kühlschrank und beobachtete Asukas starren Gesichtsausdruck. Was mochte ihn diesem Päckchen drin seinen? Vielleicht war es etwas typisch Deutsches...zum Beispiel Baumkuchen. Tatsächlich hatte Shinji noch nie Baumkuchen gegessen. Er wollte schon immer mal von diesem Kuchen probieren... vermutlich schmeckte er nach...Baum?

„Es hilft ja doch nichts. Ich mach es auf. Gibst du mir mal ein Messer?“ unterbrach Asuka seine Gedanken.

Nachdem das Paketband durchtrennt war, griff Asuka hinein und packte aus...und packte weiter aus..und packte noch mehr aus und noch mehr.

Fassungslos sah Shinji zu was sich alles auf dem kleinen Küchentisch stapelte: CDs,

Kerzen, ein runder grüner Kranz, eine Lichterkette, diverse Küchenutensilien, etwas das wie eine Lebensmittelverpackung aussah (Vielleicht war das der Baumkuchen?), viele bunte Plastikkugeln, eine Holzhaus und kleine Figuren dazu...

„Asuka...“ Shinji traute sich kaum zu fragen.. „Was...was ist das alles???“

„Weihnachtssachen, Baka Shinji“ antwortete Asuka genervt.

„Weihnachten...?“

Natürlich kannte Shinji Weihnachten. Es war schon vor dem Second Impact in Japan ein beliebtes Fest gewesen und die letzten paar Jahre wieder in Mode gekommen. Immer mehr Städte hatten im Dezember nachts eine Weihnachtsbeleuchtung an und Erwachsene trafen sich am 24. Dezember gerne zu Weihnachtspartys und es gab überall weiße Weihnachtstorten mit Erdbeeren zu kaufen.

„Weihnachten in Deutschland wird anders gefeiert als in Japan.“ erklärte Asuka schließlich großzügig, als sie Shinjis Verwirrung bemerkte. „Man bereitet sich den ganzen Advent darauf vor und am 24. Dezember gibt es eine Feier mit der ganzen Familie.“

„Advent??“

„Die Zeit vor Weihnachten. Es gibt vier Adventssonntage, der erste ist jedes Jahr vier Wochen vor Weihnachten. Dieses Jahr ist es am 29. November soweit.“

„Und deine Stiefmutter hat dir das alles geschickt damit du hier richtig Weihnachten feiern kannst?“ fragte Shinji nochmal.

„Genau, Baka... aber es hat keinen Sinn Weihnachten hier zu feiern. Keiner kennt hier das richtige Weihnachten und es wird einfach nicht dasselbe wie in Deutschland sein...“

„Aber deine Stiefmutter hat dir extra die ganzen Sachen gesendet...“ warf Shinji ein.

„Stimmt schon, aber ich hab ihr schon vor Wochen gesagt das es nicht nötig ist...“ erklärte Asuka und nahm noch einen Schluck von ihrer Limo.

Shinji nahm einen ein großes Bild vom Tisch, das er zwischen den ganzen Sachen entdeckt hatte. Es zeigte eine deutsch aussehende Stadt, die im Schnee versank und Menschen mit altertümlicher Winterkleidung die über einen Markt liefen, auf dem es alle möglich Stände gab. Das allein sah schon befremdlich für Shinji aus, noch merkwürdiger fand er allerdings die 24 Ziffern die über den ganzen Bild verteilt waren.

„Warum sind da Zahlen auf dem Bild???“

Asuka stöhnte nochmal genervt auf.

„Siehst du, es ist zum verzweifeln!! Ihr Japaner feiert zwar eure eigene

Weihnachtsversion, aber von den richtigen Weihnachtsbräuchen habt ihr keine Ahnung!"

Fragend sah Shinji die Deutschlandexpertin an.

„Das ist ein Adventskalender. Er hat 24 Türchen, die die 24 Tage bis Weihnachten im Dezember symbolisieren. Ab dem 1. Dezember kann man eins öffnen und hinter dem Türchen gibt es dann entweder ein kleines Bild oder Schokolade. Früher hat meine Mama mir immer einen selbstgemachten Adventskalender gebastelt, jedes Jahr einen anderen.“

Mit misstrauischem Blick griff Asuka den Kalender aus Shinjis Hand.

„Von meiner Stiefmutter gab es immer diese hier, die gibt's fertig überall zu kaufen...“

Shinji merkte wie Asukas Stimmung rapide sank, das war nun gar nicht seine Absicht gewesen. Er ließ seinen Blick wieder über den total überfüllten Küchentisch wandern.

„Schau mal, da ist noch mal so ein Kalender...“ Überrascht zog Shinji den Kalender unter einer Lichterkette hervor. Darauf war auch ein Umschlag geklebt, auf dem in Romanji Asukas Name stand und noch ein paar andere Wörter, die Shinji nicht kannte. Asuka griff den Umschlag und las vor „Für unsere liebe Asuka“.

Dann nahm sie den Brief heraus und las ihn still, nur ab und zu schüttelte sie genervt den Kopf oder rollte mit den Augen.

Als sie fertig war, warf sie den Brief achtlos wieder auf den Tisch.

„Meine Stiefmutter hat auch an dich gedacht, Baka Shinji. Der zweite Kalender ist für dich.“

Ungläubig starrte Shinji Asuka an und versuchte zu erkennen ob sie ihn nur ärgern wollte.

„Wirklich???“

„Ja, wirklich. Herzlichen Glückwunsch“ meinte Asuka.

Neugierig nahm Shinji den Kalender in die Hand und schüttelte ihn, es machte ein klackerndes Geräusch.

„Schüttel nicht so heftig sonst verrutscht die Schokolade in die unteren Türchen...“

„Oh...Entschuldige...“

„Na ja mir ist es ja egal Baka Shinji... am besten stellst du ihn dir irgendwo hin wo...“-Asukas Blick fiel auf PenPen der sie beide beobachtet hatte-

„...wo PenPen nicht dran kommt“, sagte sie zur Sicherheit. Der Pinguin gab ein Schnattern von sich und verschwand dann in seinem Kühlschrank.

„Und ich darf das Türchen mit der Nummer 1 am 1. Dezember öffnen...“ wiederholte Shinji, nur um sicher zu gehen. Genervt nickte Asuka, das wusste in Deutschland schließlich jedes Kind.

„Was ist das denn?“ fragte Shinji und hob eine Ausstechform für Plätzchen in die Luft.

Wieder stöhnte Asuka genervt.

„Alles zu seiner Zeit, Baka Shinji. Ich muss jetzt los, ich wollte mich heute mit Hikari treffen“ erklärte sie und schnappte sich die Weihnachts-CD vom Tisch. Ohne ein weiteres Wort mit ihm zu wechseln verließ sie die Wohnung, ihre Limo hatte sie achtlos auf dem Tisch stehen lassen.

Als Misato nach einem langen anstrengenden Arbeitstag ihre Wohnung betrat, traf sie der Schlag. Sie war nicht ordentlich, das war allgemein bekannt. Aber das Schauspiel das sich in ihrer Wohnung abgespielt haben musste, war verheerend.

„Misato-san!“ strahlte Kensuke, ein Klassenkamerad von Shinji und Asuka. Er saß am Küchentisch, neben ihm saß Toji. Shinji rannte hinter PenPen her, der anscheinend die ganze Wohnung mit diesem ZEUG eingesaut hatte.

„Was ist das?“ fragte Misato während sie damit begann den glitzernden Lametta vom Fußboden einzusammeln.

„Ich kann das erklären...“ versuchte es Kensuke mutig.

„PenPen ist schuld“ warf Toji mit verschränkten Armen ein, der Pinguin kreischte empört und ließ die Lametta aus seinem Schnabel fallen. Mit einer Flosse deutete er auf Shinji.

„Also ich...wir... das sind Asukas Sachen“ erklärte Shinji. Gerade als er einen Schritt zur Seite ging und den Blick aufs Fenster frei machte, schwankte Misato und hielt sich am Stuhl fest. Ihre Augen wurden immer größer und sie zitterte, ihre Finger deuteten auf das Fenster.

„Es hat geschneit...“ mit zittrigen Beinen lief sie auf ihr Fenster zu und berührte den Schnee, er war nicht kalt, eher klebrig.

„Das sieht toll aus oder? Wir haben es mit diesen Dosen aus Asukas Paket ans Fenster gesprüht.“ erklärte Kensuke.

Es war Sprühschnee... er war auch auf den Fensterrahmen und darunter getropft.

„Und ich dachte...“ begann Misato, bevor sie sich eines besseren besann und die drei wütend anblickte:

„IHR RÄUMT HIER SOFORT AUF!“

„Misato-san ist so toll...“ flüsterte Kensuke mehr zu sich selbst, als diese wutentbrannt die drei zum Aufräumen verdonnerte.

Während sie mit Putzeimern versuchten den hartnäckigen Sprühschnee vom Fenster und der Tapete zu entfernen genehmigte sich Misato ein kühles Bier. Ihr Blick huschte über ihren Küchentisch, sie grinste in sich hinein. Ein deutsches Weihnachtsfest in Neo Tokyo 3, das würde sicherlich amüsant werden.

Sie hatte ihr Bier noch nicht ausgetrunken, als Asuka zurückkehrte.

„Was habt ihr drei Idioten hier gemacht???“ rief sie empört als sie das Chaos in der Küche erblickte.

„Räumt das sofort wieder alles in die Kiste!“

Shinji seufzte, doch er wollte es noch ein einziges mal probieren.

„Aber Asuka, deine Stiefmutter hat sich doch soviel Mühe gemacht, es wäre doch schade wenn-“

„Mach dir darüber keine Sorgen Baka Shinji! Ich habe meine Meinung geändert...“ verkündete Asuka und machte eine kurze Pause um die Spannung zu erhöhen.

„Zufällig habe ich heute erfahren, das Hikari sich schon immer gewünscht hat, einmal ein richtig deutsches Weihnachtsfest am 24. Dezember zu feiern. Und deswegen werde ich das deutscheste aller deutschen Weihnachtsfeste hier mit euch feiern, das diese Stadt jemals erlebt!“

Shinji war sprachlos das Asuka ihre Meinung so schnelle geändert hatte. Kensuke hatte während Asukas kurzer Ansprache seine Kamera geschnappt und zu filmen begonnen.

Als Asuka die Kamera entdeckte, machte sie ein paar Schritte auf Kensuke zu und sprach direkt in die Kamera:

„Und ihr drei Idioten werdet mir dabei helfen...“

Shinji hatte es befürchtet. Kensuke war begeistert, Toji genervt.

„In neuen Tagen, am ersten Adventswochenende, legen wir los!“